



REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5906/10-1-1980

II-1606 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

737/AB

1980-10-17

zu 745/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Westreicher und Genossen,
Nr. 745/J-NR/1980 vom 1980 08 25,
"Zurverfügungstellung einer Kurzruf-
nummer für alle Fremdenverkehrsinfor-
mationsstellen".

Zu 1 und 2

Die Bereitstellung einer einheitlichen Telefonnummer für die öffentlichen Fremdenverkehrsverbände und -vereine in Österreich ist derzeit technisch nicht möglich. Es variieren die Telefonnummern von drei Ziffern in kleineren Ortsnetzen bis zu sieben Ziffern in Großstädten. Dazu kommt, daß in großen Ortsnetzen mehrere Ortsvermittlungsstellen bestehen, wodurch für die angeschlossenen Telefonanschlüsse die erste bzw. die ersten Ziffern vorgegeben sind.

Die Post- und Telegraphenverwaltung ist zwar im Begriffe die technischen Voraussetzungen für einheitliche Kurzrufnummern zu schaffen, die in allen Ortsnetzen Österreichs durch Wahl einer dreiziffrigen Telefonnummer die Weitervermittlung des Gesprächs zu einem bestimmten, vorher programmierten Fernsprechananschluß ermöglichen. Diese Einrichtungen sind aber dafür gedacht, kurze Nachrichten an wichtige Institutionen (Notrufstellen und dgl.) ohne

Wahl einer Ortsnetzkennzahl zu übermitteln. Sie sind nicht dafür ausgelegt, daß sie von anderen Ortsnetzen wie z.B. auch aus dem Ausland her angewählt werden können bzw. wäre bei solchen Gesprächsverbindungen eine ausreichende Sprechqualität nicht gewährleistet. Sie wären daher für Fremdenverkehrsverbände nicht geeignet. Auch wird nur ein beschränkter Nummernvorrat von maximal dreißig Kurzrufnummern zur Verfügung stehen, die "Notrufstellen" vorbehalten bleiben sollen.

Die Post- und Telegraphenverwaltung wird die Möglichkeit von einheitlichen Rufnummern in künftigen, rechnergesteuerten Wählsystemen prüfen und sofern dies technisch und wirtschaftlich möglich ist, auch realisieren. Bei den derzeitigen technischen Gegebenheiten könnte aber versucht werden, den öffentlichen Fremdenverkehrsverbänden bzw. -vereinen Österreichs einfache, leicht merkbare Telefonnummern bereitzustellen. Diese Möglichkeit wäre im Einzelfall durch die zuständige Post- und Telegraphendirektion nach Maßgabe der im jeweiligen Ortsnetz verfügbaren Telefonnummern zu prüfen.

Wien, 1980 10 16
Der Bundesminister

